



Holz mit PFIFF

aus Holz
Herbst 2015



alles andere ist nur Holz

**Holzbaupreis/Sonderpreis Graubünden Holz:
Auszeichnungen – Anerkennungen – Einreichungen**

graub^ündenHOLZ

Impressum

Redaktion	<p>Graubünden Holz Dachverband der Bündner Wald- und Holzwirtschaft Bahnhofplatz 1 CH-7302 Landquart Tel. +41 81 300 22 30 Fax +41 81 300 22 31 info@graubuendenholz.ch www.graubuendenholz.ch</p>
Texte	<p>Markus Fischer, Michael Gabathuler und Christian Felix, Graubünden Holz. Die Projekte wurden auf Grundlage der eingereichten Wettbewerbsunterlagen und der Juryberichte beschrieben.</p>
Bilder	<p>Der Bildnachweis befindet sich jeweils in der Bildlegende</p>
Mitgliederorganisationen	<p>Bündner Forstunternehmerverband BFUV Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe GR Bündner Waldwirtschaftsverband SELVA Holzbau Schweiz Sektion GR Amt für Wald und Naturgefahren GR Freierwerbende Forstingenieure GR Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden VSSM GR ibW Höhere Fachschule Südostschweiz</p>
Layout/Druck	<p>Casanova Druck und Verlag AG Rossbodenstrasse 33 7000 Chur</p>
Auflage	<p>2000 Exemplare</p>

Inhalt

<p>Titelbild: Der Kontrast von der Aussenhülle in Beton und dem Innenbereich in Arve ist beim Dreifachkindergarten in Samedan sehr gut geglückt. Bild: Martin Guggisberg, Zürich</p>	
Editorial	Seite 3
Sonderpreis Holz mit Pfiff	Seite 4
Auszeichnungen	
Kategorie Holzbau	Seite 6
Neubau Personalhaus Canols Lenzerheide	
Kategorie Innenausbau	Seite 8
Arvenstube im Kindergarten Samedan	
Anerkennungen	
Schnitzelheizung Fläsch	Seite 10
Neugestaltung Raiffeisenbank Bergün	Seite 12
Neue Dienstgebäude der RhB auf der Albulalinie	Seite 14
Chesa Crameri, Zuoz	Seite 16
Einreichungen (ohne Gewinner)	Seite 18

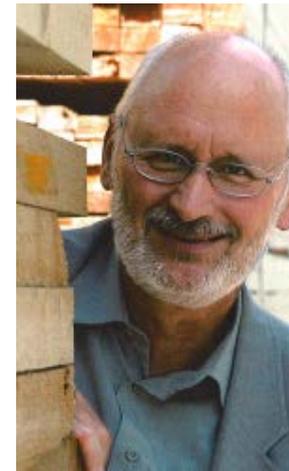
Editorial

Dr. Markus Fischer – Bereits zum vierten Mal seit der ersten Durchführung im Jahr 2004 hat Graubünden Holz einen Holzbaupreis ausgeschrieben. Allerdings wurde bereits früher ein Holzbaupreis durch den Verband Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden vergeben. In bewährter Weise erfolgte auch in diesem Jahr die Ausschreibung gemeinsam mit dem schweizerischen Prix Lignum. «Holz mit Pfiff» stand als Motto über der jüngsten Bündner Durchführung. Das Echo war erfreulich: 41 interessante, ja pfiffige Projekte konnten von der Jury begutachtet werden!

Dieser Holzbaupreis zeigt deutlich, wie sehr sich das Bauen mit Holz etabliert hat. Holz ist ein genialer Werkstoff: wärmedämmend, leicht, gut verarbeitbar, klimaneutral, wirtschaftlich, regional verfügbar und dazu erst noch schön. In den letzten Jahren hat sich der Baustoff Holz zu einem High-Tech-Produkt und zu einer echten modernen Grundlage für zeitgenössische Architektur und Ingenieurkunst entwickelt. Graubünden blickt auf eine reiche Holzbautradition zurück. Die Zimmerleute von einst waren oftmals Holzfäller, Säger und Konstrukteure in einer Person. Diese Zeiten sind aber vorbei. Holz als Werk- und Baustoff geht heute neue, bisher nicht vorstellbare Wege. Es erlebt ein «Revival». Mit modernen Maschinen und Abbundanlagen, mit moderner Architektur und Ingenieurkunst sowie mit dem

Know-how von ganz unterschiedlichen Fachleuten werden heute Holzbauten realisiert, die bis vor kurzem undenkbar erschienen. Die Baustysteme sind mittlerweile so ausgeklügelt, dass mehrgeschossige, grossvolumige Mehrfamilienhäuser technisch möglich sind. Im Brandschutz, früher limitierender Faktor im Holzbau, schlägt sich der stupende technologische Fortschritt in neuen Vorschriften nieder, die fast unbegrenzte Anwendungen zulassen. Dank detaillierter Planung, industrieller Vorfertigung in wettergeschützten Hallen und modernsten Maschinen gibt es heutzutage kaum Bauaufgaben, die nicht wirtschaftlich und ökologisch in Holz realisiert werden können.

Wir bedanken uns für alle Einreichungen und gratulieren allen Preisträgern herzlich. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder der Jury, welche alle Projekte sorgfältig, fachkundig und engagiert begutachtet und gewürdigt haben.



Dr. Markus Fischer
Jurypräsident

Sonderpreis Holz mit Pfiff



«Holz mit Pfiff» ist eine ergänzende Ausschreibung zum Prix Lignum 2015 zur Förderung der Holzanwendung und des Holzhandwerks in unserem Kanton. Der Preis wird durch Graubünden Holz vergeben. «Holz mit Pfiff» wurde gemeinsam mit dem Prix Lignum ausgeschrieben, jedoch getrennt bewertet. Die achtköpfige Jury unter dem Präsidium von Markus Fischer, Präsident Graubünden Holz, hatte die schwierige, aber dankbare Aufgabe, aus 41 Objekten die besten auszuwählen. In ihrer Präsentation zeigten die Projektverantwortlichen die sehr hohen baukünstlerischen und konstruktiven Ansprüche. Die handwerkliche Umsetzung, verbunden mit dem qualitativen Ausführungsstandard und dem technologischen Fortschritt bildete die Basis für die Auswahl der Anerkennungen und Auszeichnungen.

Teilnahmebedingungen

Für den Sonderpreis galten grundsätzlich die Teilnahmebedingungen des Prix Lignum 2015. Aus allen beim Prix Lignum eingereichten Bündner Projekten/Objekten wurden die Preisträger für den Sonderpreis Graubünden Holz gekürt.

Realisierte Arbeiten konnten einreichen:

- Ausführende Holzverarbeiter/Unternehmen
- ArchitektenInnen und Projektierende
- Bauherrschaften und AuftraggeberInnen
- Kunstschaffende

Dabei wurde das ganze Spektrum möglicher Holzanwendungen zugelassen:

- Kleine und grosse Bauprojekte (Architektur- und Ingenieurwerke)
- Innenausbauarbeiten
- Möbel
- Kunstobjekte
- Holzgeräte
- Ideelle Auseinandersetzungen mit Holz

Nicht zugelassen wurden theoretische Arbeiten, wie Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie konzeptionelle Arbeiten bezüglich Organisationsformen in der Holzbranche. Als Resultat musste ein physisches Produkt vorliegen. Es durften nur Objekte und Arbeiten eingereicht werden, welche zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 28. Februar 2015 fertiggestellt wurden. Projekte, die

nicht in dieser Zeitspanne realisiert oder bereits beim Prix Lignum 2012/Sonderpreis Holzhandwerk 2012 eingereicht wurden, waren nicht zugelassen. Der Standort des Projekts musste in Graubünden sein, wobei bei mobilen Projekten der Produktionsstandort in Graubünden sein musste.

Ziel

Der Graubünden Holz Sonderpreis zeichnet zukunftsweisende, innovative und bemerkenswerte handwerkliche Auseinandersetzungen mit Holz aus. Dabei werden die Ziele von Graubünden Holz unterstützt:

- Schaffung von Vertrauen für den Einsatz von Holz bei öffentlichen und privaten Bauherren
- Holzförderung und Holzpromotion auf allen Stufen
- Nutzung einer gezielten Kommunikation für Holz
- Nachhaltiger Einsatz des einheimischen Rohstoffes Holz
- Verbreitung innovativer Ideen in der Holzanwendung

Jurymitglieder

- Jurypräsident: Dr. Markus Fischer, Präsident Graubünden Holz
- Felix Hunger, Hunger Holzbau, Safien
- Adrian Schläpfer, dipl. Zimmerpolier
- Marco Caviezel, dipl. Schreinermeister, Fachvorsteher Schreiner ibW Chur
- Bruno Untersander, dipl. Zimmermeister und Architekt, Bad Ragaz
- Dr. Jon Domenic Parolini, Regierungsrat
- Alessandro Della Vedova, Gemeindepräsident Poschiavo, Schreinermeister
- Melanie Salis, Radio Südostschweiz, gelernte Schreinerin

Jurybegleitung/Projektleitung

- Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubünden Holz

Bewertungskriterien

Die Jury stützte sich in ihrer Beurteilungsarbeit auf die folgenden Bewertungskriterien ab:

- Handwerklicher, qualitativer Ausführungsstandard
- Innovation und technologischer Fortschritt: «Projekte mit Pfiff»
- Vorbildwirkung, Wiederholbarkeit
- Form, Gestaltung und Konstruktion
- Nachhaltiger Einsatz heimischer Hölzer

Herzlichen Dank unseren regionalen Partnern



CUBATURA
Graubünden



Höhere Fachschule
Südostschweiz



**Graubündner
Kantonalbank**

Auszeichnungen



Das neue Personalhaus Canols befindet sich unmittelbar neben der Talstation der Rothornbahn auf der Lenzerheide

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Kategorie Holzbau

Neubau Personalhaus Canols Lenzerheide

Das neue Personalhaus Canols befindet sich unmittelbar neben der Talstation der Rothornbahn auf der Lenzerheide. Das eindrucksvolle sechsstöckige Gebäude wurde als Ersatzneubau innerhalb von nur acht Monaten realisiert. Sein kompaktes Volumen bietet Wohnraum für insgesamt 68 Personen. Unterteilt in 13 Doppel- und 42 Einzelzimmer bietet das Personalhaus eine attraktive Unterkunft für vor Ort tätige Mitarbeitende. Im Erdgeschoss steht den Bewohnern zusätzlich ein grosszügiger Aufenthalts- und Begegnungsraum zur Verfügung.

Der sechsgeschossige Holzbau weist innen und aussen brennbare Oberflächen auf und dürfte bis heute einzigartig sowie derzeit in der Schweiz eine der höchsten bewohnten Holzkonstruktionen mit Beherbergungscharakter sein. Ein Leuchtturmprojekt in Bezug auf die neuen Brandschutzvorschriften, und auch der hohe Standard beim mehrstöckigen Bauen wurde sichtbar gemacht. Der Bau wirkt in seiner schlichten und zweckmässigen Erscheinung kompakt und fügt sich gut ins Ortsbild ein. Für die Konstruktion des Gebäudes wurde eine «L-Form» aus Beton aufgerichtet und anschliessend der Leerraum mit Holzelementen ausgefüllt. Die Präzision und

die Möglichkeit des hohen Fertigungsgrades der Holzelemente wirkten sich nicht nur auf die Erstellungszeit aus. Die Elemente, welche im Werk mit den fertigen Oberflächen hergestellt und auf den Tag genau aufgerichtet wurden, haben auch einen Einfluss auf das Raumklima. Durch die diffusionsoffene Konstruktion und die bauphysikalischen Eigenschaften des Werkstoffes Holz konnte auf die Verwendung einer Dampfbremsefolie verzichtet werden. Der mit natürlichen Materialien ausgebildete Raum macht somit eine kontrollierte Raumlüftung überflüssig. Zudem entsteht so für den Bewohner ein gemütliches und behagliches Zimmer.



Das rund 18 Meter hohe Personalhaus weist innen und aussen brennbare Oberflächen auf.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Der erste mehrstöckige Beherbergungsbetrieb in Holzbauweise zeigt die Möglichkeiten der einheimischen Holzwirtschaft auf. Eine Wiederholbarkeit ist gewünscht. Vielleicht ist diese Methode eine zukunftsweisende Alternative zum Zweitwohnungsbau und gibt dem einheimischen Tourismus den dringend benötigten Impuls. Dem gezielten Einsatz des mehrstöckigen Holzbaus gebührt eine Auszeichnung seitens der Jury «Holz mit Pfiff».



Die Elemente wurden im Werk mit den fertigen Oberflächen hergestellt und anschliessend auf der Baustelle aufgerichtet.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Bauherr: Avantimo AG, St. Gallen
Architektur: Lenz Voneschen und Partner AG, Lenzerheide
Ausführung: Künzli Holz AG, Davos



Das kompakte Volumen des Personalhauses bietet Wohnraum für 68 Personen – unterteilt in 13 Doppel- und 42 Einzelzimmer.

Bild: zVg Prix Lignum 2015



Der lichtdurchflutete Hauptraum des Kindergartens ist wie eine grosse Stube mit Arvenholz ausgetäfernt und gibt das unverwechselbare Engadiner Flair wieder.

Bild: Martin Guggisberg, Zürich

Kategorie Innenausbau

Arvenstube im Dreifachkindergarten Samedan

Die Arve ist neben der Lärche das typische einheimische Holz im Engadin. Wilde Astformen und sein eigenes Aroma zeichnen dieses Holz aus. Am richtigen Ort stilvoll eingesetzt und naturbelassen geben Arvenstuben das unverwechselbare Engadiner Flair wieder. Für ein Schulgebäude ist dies jedoch etwas ungewöhnlich. Betritt man den Kindergarten, so steht man in einem steinern wirkenden, langgezogenen Foyer aus weiss eingefärbtem Beton. Ein angenehmer Arvenduft liegt in der Luft. Der eigentliche Bau ist ein Betonbau, ein eingeschossiges Gebäude, welches die Schulanlage aus den Sechzigerjahren in der Pausenplatzabfolge abschliesst. Die Kindergärtner erhalten so ihr eigenes Haus, welches integriert ist, aber gleichwohl einen separaten Aussenbereich aufweist.

Der Innenausbau in Arve ist solide in der Ausführung und übt eine Vorbildwirkung aus. Es ist mutig, in einem Kindergarten komplett auf das einheimische Holz zu setzen. Der Kontrast von der Aussenhülle in Beton und dem Innenbereich in Arve ist sehr gut geglückt. Der Baukörper weist eine unterschiedliche Höhenstaffelung auf. Dadurch wird den Innenräumen Licht verschafft und ein Spiel von differenzierten Raumhöhen

entsteht. Der innere Gang der zweibündigen Grundstruktur und die daran anschliessenden Neben- und Gruppenräume sowie die Garderobenkojen sind niedriger. Dieser Steinraum mit seinen engeren und weiteren Raumsequenzen erhält zwischen den Raumblöcken oder über den Lichtbalken in die Garderoben einfallendes unterschiedliches Tageslicht – es entsteht eine intime Raumabfolge mit wechselnden Aus- und



Der Bau zeigt auf, wie Beton und einheimisches Holz gut kombiniert werden kann. Bild: Martin Guggisberg, Zürich

Einblicken. Im Gegensatz dazu weitet sich der lichtdurchflutete Hauptraum, der wie eine grosse Stube mit Arvenholz ausgetäfert ist, umso mehr auf. Die quadratische Form des Raumes lässt eine flexible Nutzung zu. Der Lichtbalken schafft eine unerwartete Grosszügigkeit und beleuchtet die rückwärtige Raumzone. Der Bau zeigt, wie Beton und einheimisches Holz gut kombiniert werden kann, und dass auch eine



Wie die Haupträume sind auch die Garderoben aus Arve, dem typisch einheimischen Holz im Engadin.

Arvenstube in einem Kindergarten sehr gut möglich ist. Für die Jury eine verdiente «Holz mit Pfiff»-Auszeichnung.

Bauherr: Gemeinde Samedan
 Architektur: GREDIG WALSER
 ARCHITEKTEN AG, Chur
 Ausführung: Gebrüder Asam Holzbau
 Zimmerei Schreinerei, Bever



Bild: Martin Guggisberg, Zürich

Anerkennungen



Die Umhüllung der Schnitzelheizung musste den hohen gestalterischen Anforderungen der mit dem Wakker-Preis ausgezeichneten Gemeinde Fläsch gerecht werden.

Bild: Mathias Kunfermann/Norbert Mathis

Schnitzelheizung Fläsch

Ein gelungener Zweckbau, der eine einfache und kostengünstige Hülle für diese Bauaufgabe aufweist. Diese Umhüllung musste den hohen gestalterischen Anforderungen der mit dem Wakker-Preis ausgezeichneten Gemeinde Fläsch gerecht werden. Das Grundrisskonzept ist durch die technischen Komponenten wie Heizung, Silo und Förderschnecke vorgegeben. Daraus entstand ein Parallelogramm mit einem grossen

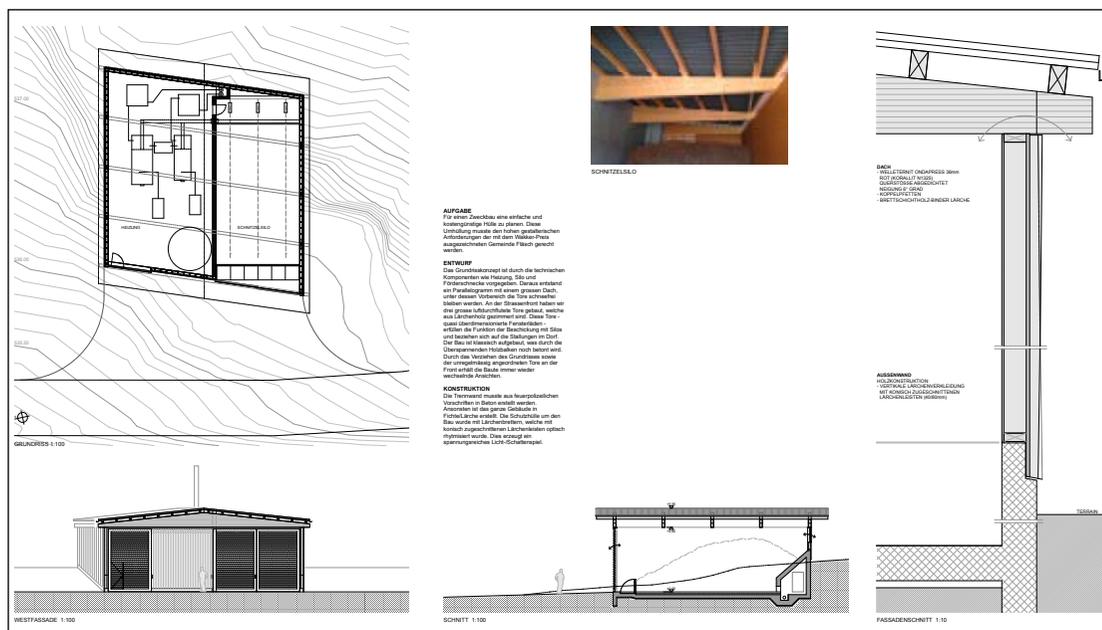


Drei grosse luftdurchflutete Tore gewährleiten die Beschickung der Silos. Bild: Mathias Kunfermann/Norbert Mathis

Dach, unter dessen Vorbereich die Tore schneefrei bleiben. An der Strassenfront wurden drei grosse luftdurchflutete Tore gebaut, welche aus Lärchenholz gezimmert sind. Diese Tore – quasi überdimensionierte Fensterläden – erfüllen die Funktion der Beschickung der Silos und beziehen sich auf die Stallungen im Dorf. Der Bau ist

klassisch aufgebaut, was durch die überspannenden Holzbalken noch betont wird. Die Schutzhülle um den Bau wurde mit Lärchenbrettern ausgeführt, welche mit konisch zugeschnittenen Lärchenleisten optisch rhythmisiert wurden. Dies erzeugt ein spannungsreiches Licht-/Schattenspiel.

Bauherr: EWZ, Zürich
Architektur: Architekturbüro Norbert Mathis, Chur
Ausführung: Frommelt AG, Schaan



Das Grundrisskonzept war durch die technischen Komponenten wie Heizung, Silo und Fördermaschine vorgegeben.

Bild: Mathias Kunfermann/Norbert Mathis



Die Schutzhülle um den Bau besteht aus konisch zugeschnittenen Lärchenleisten.

Bild: Mathias Kunfermann/Norbert Mathis

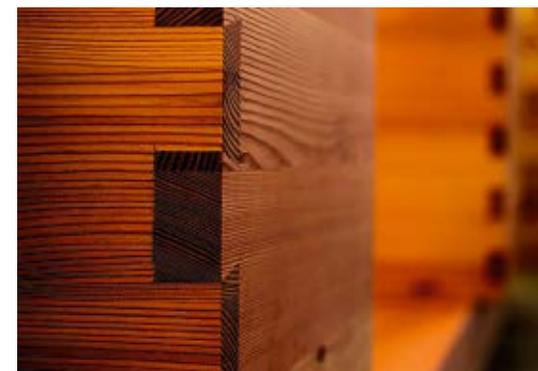


Der Auftraggeberin gelang es, durch die intensive Kommunikation mit der ausführenden Schreinerei ein Vorzeigebispiel für die lokale Holz-Wertschöpfung zu schaffen.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Neugestaltung Raiffeisenbank Mittelbünden Geschäftsstelle Bergün

Der Empfang der neu gestalteten Raiffeisenbank in Bergün wurde durch eine geglückte Zusammenarbeit von der Auftraggeberin bis hin zur Handwerkerin in massiver, einheimischer Lärche ausgeführt. Der Auftraggeberin gelang es, durch die intensive Kommunikation mit der ausführenden Schreinerei ein Vorzeigebispiel für die lokale Holz-Wertschöpfung zu schaffen. Es entstand so eine ungewöhnlich offene Schalteranlage, die das Massivholz mittels Sichtzinken als gestalterisches Element hervorhebt. Dem gezielten Einsatz von natürlichen Werkstoffen in diesem Bereich gebührt eine lobenswerte Anerkennung.

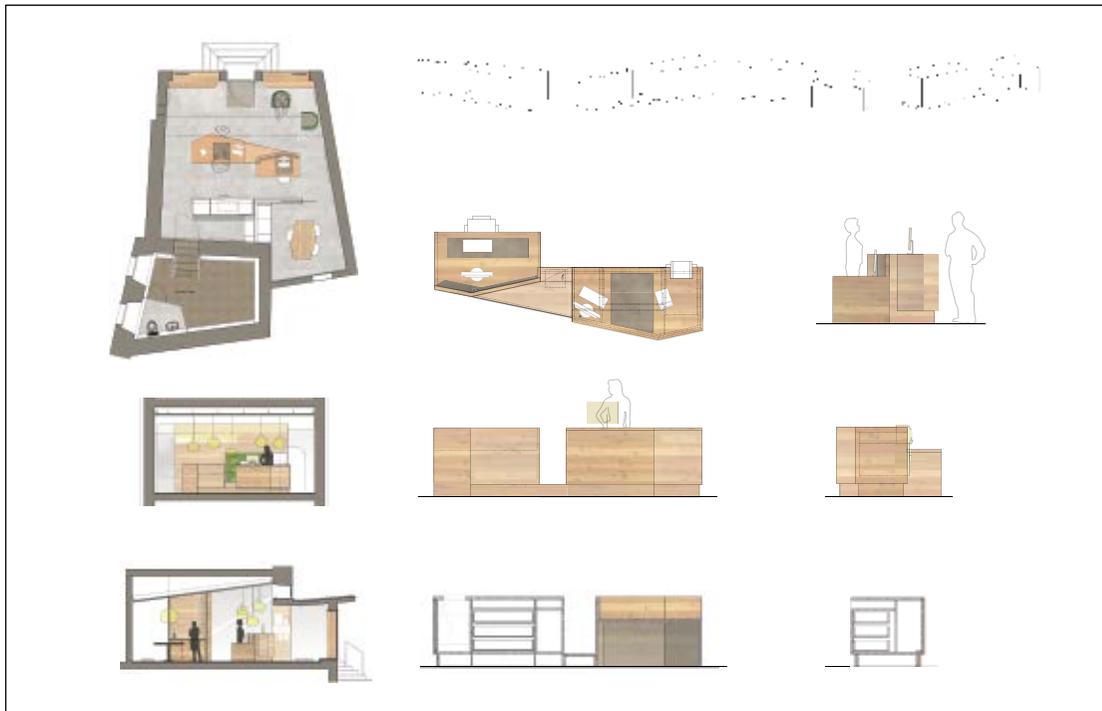


Das Massivholz wird durch die Sichtzinken als gestalterisches Element hervorgehoben. Bild: zVg Prix Lignum 2015

Die Gestaltung des Interieurs ist einfach und schnörkellos gehalten. Bei der Umsetzung wurden alte Handwerkstraditionen aus dem Massivholzbau mit zeitgemässer Optik verschmolzen.

Die Verwendung von einheimischem Lärchenholz ermöglicht eine warme Raumstimmung und unterstützt damit die angestrebte Intimität und den eigenständigen Charakter.

Bauherr: Raiffeisen Mittelbünden, Cazis
Architektur: Lenz Voneschen und Partner AG, Lenzerheide
Ausführung: B. + H. Schuler-Rozzi, Bergün



Die Gestaltung des Interieurs der ungewöhnlich offenen Schalteranlage ist einfach und schnörkellos gehalten.

Bild: zVg Prix Lignum 2015



Die Verwendung von einheimischem Lärchenholz ermöglicht eine warme Raumstimmung.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Neue Dienstgebäude der RhB auf der Albulalinie

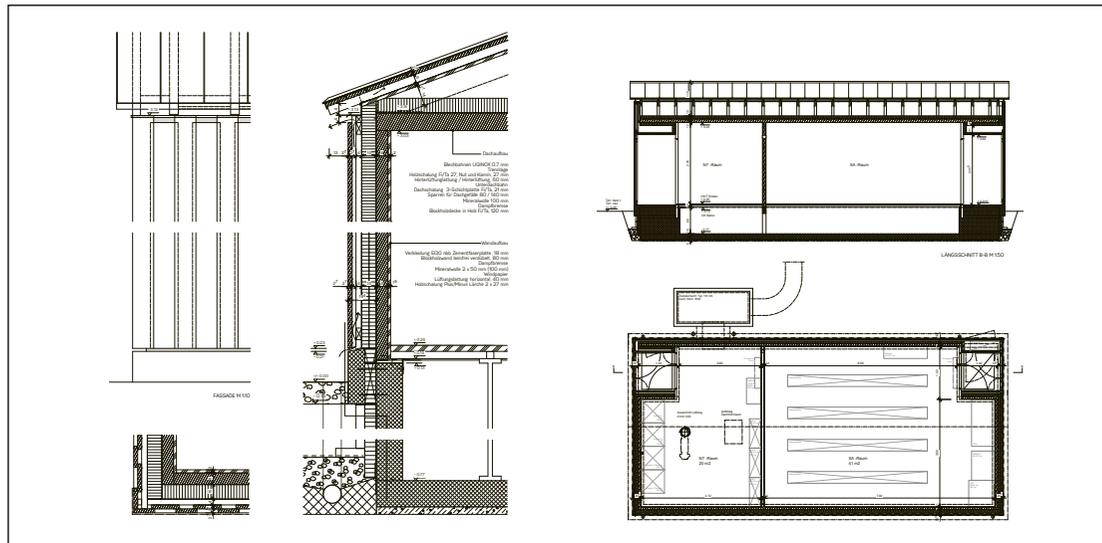
Die Dienstgebäude liegen in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden Aufnahmegebäuden der Bahnhöfe von Alvaneu, Solis und Surava und sind Bestandteil der Albulalinie der Rhätischen Bahn, welche in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen wurde. Neubauten entlang dieser Strecken haben deshalb insbesondere denkmalpflegerischen Ansprüchen zu genügen. Der massive Sockel, die Lärchenschalung und die

Blecheindeckung des Satteldaches übernehmen die architektonischen Prinzipien der schlichten bahntechnischen Nebenbauten der RhB.

Der vorbetonierte Sockel in Sichtbetonqualität schützt die Fassade vor mechanischer Beschädigung.

Die oberirdischen Bauteile sind inklusive Aussen- und Innentüren aus Massivholz erstellt. Wände und Flachdecke bestehen aus leimfrei, verdübel-

ten Brettschichtelementen. Für die witterungsgeschützten Bauteile wurde Fichtenholz und für die Fassadenschalung heimisches Lärchenholz verwendet. Die dünne hölzerne Flachdecke übernimmt nebst der Funktion als Raumabschluss auch die Horizontalkräfte des Sparrendaches, welche dieses mittels Stahlschuhen in die Decke einleitet. Besonders lobenswert ist, dass diese Bauaufgabe in Holz gelöst wurde. Ein zweckmässiger Bau mit einer interessanten Konstruktion.



Die Wände und die Flachdecke bestehen aus leimfrei verdübelten Brettschichtelementen.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Bauherr: Rhätische Bahn, Chur
 Architektur: Cangemi Architekten, Chur
 Ausführung: Projer Holzbau/Künzli Holzbau



Für die Fassadenschalung wurde heimisches Lärchenholz verwendet.

Bild: zVg Prix Lignum 2015



Die oberirdischen Bauteile sind inklusive der Aussen- und Innentüren aus Massivholz gefertigt.

Bild: zVg Prix Lignum 2015



Der vorbetonierte Sockel in Sichtbetonqualität schützt die Fassade vor mechanischer Beschädigung.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Chesa Cramer, Zuoz

Bei der Sanierung und Erweiterung des Baus bildeten der Respekt vor dem Bestand, die Auflagen des Ortsbildschutzes und die unmittelbare Nähe der Nachbarbauten die entwurfsbestimmenden Rahmenbedingungen.

Die äusseren Eingriffe hatten eine energetische Sanierung unter Erhalt des Erscheinungsbildes zum Ziel. Der Fassadenputz wurde ersetzt, der Dachstuhl isoliert, bestehende Fenster saniert und neue, gezielt platzierte Fenster hinzugefügt.

Traditionelle und zeitgenössische Techniken und Verwendungsarten von Holz finden in der

Chesa Cramer zusammen. Die unterschiedlichen ästhetischen und bautechnischen Qualitäten von Holz, ob im Innenausbau, bei den Holzfasertafeln in Wand und Dachaufbau oder den bestehenden Holzstrukturen, werden so in Verbindung gesetzt, dass eine symbiotische und harmonische Einheit entsteht, die den heutigen Ansprüchen an das Wohnen und Energieeffizienz gleichermaßen entspricht. Alt und Neu im Dialog. Vorbildwirkung für verdichtetes Bauen.

Bauherr: Marco & Tanja Giuliani, Zürich
 Architektur: Bob Gysin + Partner BGP, Zürich
 Ausführung: Foffa Conrad Holzbau, Valchava



Bei der Sanierung und Erweiterung des Baus bildeten der Respekt vor dem Bestand, die Auflagen des Ortsbildschutzes und die unmittelbare Nähe der Nachbarbauten die entwurfsbestimmenden Rahmenbedingungen. Bild: Prix Lignum 2015



Der Wohnraum – ehemals als Scheune verwendet – wurde als «Haus im Haus-Prinzip» mit vorgefertigten Holzrahmen-Elementen ausgebaut.

Bild: zVg Prix Lignum 2015



Traditionelle und zeitgenössische Techniken und Verwendungsarten von Holz finden in der Chesa Cramer zusammen. Bild: zVg Prix Lignum 2015



Die mit Lärchenholz furnierte Treppe stellt als vertikales Verbindungselement den Bezug zwischen den Geschossen her.

Bild: zVg Prix Lignum 2015



Das für die Region typische Bauernhaus liegt inmitten von Zuoz.

Bild: zVg Prix Lignum 2015

Einreichungen (ohne Gewinner)



Neubau Waldschulzimmer «Academia Vivian»

Bauherr: Gemeinden Medel/Lucmagn, Disentis und Tujetsch
Architektur: Gujan + Pally Architekten AG, Curaglia/Igis
Ausführung: Tarcisi Maissen SA, Trun



cà sui balon

Bauherr: Raffaele Domeniconi e Prisca Morosoli, Nadro
Architektur: studio di architettura Prisca Morosoli, Nadro
Ausführung: schaerholzbau ag, Altbüron



Alphütte Wiesner Alp

Bauherr: Reto Bernhard, Bertschikon
Architektur: Bearth & Deplazes Architekten, Chur/Zürich
Ausführung: Arge Ruwa Holzbau, Küblis Dalvazza
ck Holzbau Christian Kasper, Buchen



Center da Sport Promulins

Bauherr: Gemeinde Samedan
Architektur: Mierta & Kurt Lazzarini Architekten, Samedan
Ausführung: A. Freund Holzbau GmbH, Samedan



Aufstockung Ferienhaus Chamanna

Bauherr: Claudia und Christoph Stäubli-Auer, Uerikon
Architektur: Pablo Horváth, Chur
Ausführung: Engadiner Holzbau, Samedan



EFH Brändli Gioia

Bauherr: Giovanna und Samuel Brändli Gioia, Igis
Architektur: Giovanna und Samuel Brändli Gioia, Igis
Ausführung: Boner Holzbau, Serneus

Filippo Simonetti, I-Brunate



Eine Bank

Entwurf: Ruch & Partner Architekten AG,
St. Moritz
Ausführung: Engadiner Lehrwerkstatt für
Schreiner, Samedan

zVg Prix Lignum 2015



falcun ein carport

Bauherr: Mirjam und Hubert Carigiet, Laax
Architektur: hubert carigiet innenarchitektur,
Laax
Ausführung: Arge Bianchi AG Holz- und
Treppenbau, Landquart
hubert carigiet, möbel . schreinerei .
innenarchitektur, Tavanasa

zVg Prix Lignum 2015



Ensemble Chasa Marangun und Chasa Zupò

Bauherr: Kurt Schneider, Ardez
Architektur: Schneider Eigensatz Architekten
ETH SIA, Zürich
Ausführung: Schneider AG Holzbearbei-
tungcenter, Flums

Visualarte Martin Eschmann



Ferienhaus Prau Giosch

Bauherr: Shirley Wong und David Long,
London, UK
Architektur: Zindel Brönnimann Ferrario, ZBF
Architekten AG, Zürich
Ausführung: Schöb AG, Gams

zVg Prix Lignum 2015



Ersatzbau Ustria Triel

Bauherr: Bergbahnen Piz Mundaun AG,
Surcuolm
Architektur: schneller caminada architekten,
Trin
Ausführung: Coray Holzbau AG, Ilanz

Daniel und Jaqueline Hämmerli



Ferienhaus Schwarz

Bauherr: Daniel und Jaqueline Hämmerli,
Kaltbrunn
Architektur: Cavegn Architekten, Schaan
Ausführung: Coray Holzbau AG, Ilanz

z/Vg Prix Lignum 2015



Gipfelrestaurant Weissshorn

Bauherr: Arosa Bergbahnen AG
Architektur: Tilla Theus und Partner AG, Zürich
Ausführung: Künzli Holz AG, Davos

z/Vg Prix Lignum 2015



iPhone Holz case

Entwicklung: Alexander Condrau, Disentis
Ausführung: Alexander Condrau, Disentis

z/Vg Prix Lignum 2015



MFH Guarda Lej

Bauherr: Christine Krättli, Benken
Architektur: Giovanna und Samuel Brändli Gioia, Igis
Ausführung: Boner Holzbau, Serneus

z/Vg Prix Lignum 2015



Jagdhütte in Pintrun

Bauherr: Mathis Zimmermann und Rosina Caprez, Zürich, Trin
Architektur: Cahenzli AG, Trin-Mulin
Ausführung: Cahenzli AG, Trin-Mulin

z/Vg Prix Lignum 2015



Neubau Ziegenstall

Bauherr: Hosang'sche Stiftung Plankis, Chur
Architektur: Hp. Buchli, dipl. Arch HTL/STV, Chur
Ausführung: Auer Holzbau, Fideris

z/Vg Prix Lignum 2015



Wohn- und Geschäftsgebäude Mainstation

Bauherr: EG Mainstation, Chur
Architektur: Sprecher Schneider Architektur AG, Davos Platz
Ausführung: Künzli Holz AG, Davos Dorf



Filippo Simonetti, I-Brunate

Chesa Campanile

Bauherr: Privat, St. Moritz
 Architektur: Ruch & Partner Architekten AG,
 St. Moritz
 Ausführung: Foffa Conrad Holzbau AG,
 Valchava



zVg Prix Lignum 2015

Plunetta der Sideboard

Auftraggeber: Mirjam und Hubert Carigiet, Laax
 Planung: hubert carigiet innenarchitektur,
 Laax
 Ausführung: IPA – Prüfungsarbeit Damian
 Deplazes, hubert carigiet . möbel .
 schreinerei . innenarchitektur,
 Tavanasa



zVg Prix Lignum 2015

Neubauten 6er-Sesselbahnen

Bauherr: Weisse Arena Bergbahnen AG,
 Laax
 Architektur: schneller caminada architekten, Trin
 Ausführung: Arge Cahenzli AG/Holzbau
 Candrian, Trin-Mulin



zVg Prix Lignum 2015

Produktionshalle Grüşch

Bauherr: Trumpf Grüşch AG, Grüşch
 Architektur: Barkow Leibinger, Frank Barkow,
 Berlin
 Ausführung: Holzbau Amann, Wolfgang Müll,
 Weilheim-Bannholz



zVg Prix Lignum 2015

Nuovi laboratori e magazzini, carpenteria alpina SA

Bauherr: Carpenteria Alpina SA, San Vittore
 Architektur: Carpenteria Alpina SA, San Vittore
 Ausführung: Carpenteria Alpina SA, San Vittore



zVg Prix Lignum 2015

Prümaran Mundaditsch

Bauherr: Peider Könz, Männedorf
 Architektur: Jachen Könz, Lugano
 Ausführung: Salzgeber SA, S-chanf



zVg Prix Lignum 2015

Stallneubau bain san jon

Bauherr: men juon, bain san jon, scuol
Architektur: seraina felix-gallmann,
arch. dipl. eth/sia, sent
Ausführung: resgia koch, ramosch



zVg Prix Lignum 2015

Treppenhaus, Wandverkleidung in Nussbaumholz

Bauherr: steigerconcept ag, Zürich
Architektur: steigerconcept ag, Zürich
Ausführung: Röthlisberger Innenausbau,
Gümligen



zVg Prix Lignum 2015

Tegia da vault

Bauherr: Bürgergemeinde Domat/Ems
Architektur: Gion A. Caminada, Vrin
Ausführung: Mark Holzbau, Scharans



zVg Prix Lignum 2015

Weingut Eichholz

Bauherr: Weingut Eichholz, Jenins
Architektur: Luzi Hartmann AG, Maienfeld
Ausführung: Gebr. Möhr AG, Maienfeld



zVg Prix Lignum 2015

Tgiesa Crapera

Bauherr: Nicole und Matthias Zimmermann,
Küsnacht
Architektur: SAM Architekten und Partner AG,
Zürich
Ausführung: ZP Holzbau, I-Enneberg



zVg Prix Lignum 2015

Neubau Werk- und Einstellhalle

Bauherr: Solèr Holz AG, Bonaduz
Architektur: Integro AG, Bonaduz
Ausführung: Mark Holzbau AG, Scharans

zVg Prix Lignum 2015



Neubau Wohlfühlhaus Schnaus

Bauherr: Peter Tomaschett, Schnaus
 Architektur: Tomaschett Architektur, Schnaus
 Ausführung: Cahenzli AG, Trin-Mulin

zVg Prix Lignum 2015



Wohnhaus Florins

Architektur: Baumhauer Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
 Ausführung: A. Freund Holzbau GmbH, Samedan

Daniel Rohmer, Chur



Wohnhaus am Schmidch Hus-Weg in Arosa

Bauherr: Familie C.S., St. Gallen
 Architektur: Arquint Architektengesellschaft m.b.H, Chur
 Ausführung: Frommelt Zimmerei Ing. Holzbau AG, Schaan

zVg Prix Lignum 2015



Zwei Häuser in Leis - Vals

Bauherr: L. & B. Schmid, Trimmis und R. Kramer & T. Schacht, Leis
 Architektur: Simona Pribeagu Schmid, Zürich
 Ausführung: H.P. Tschärner, Schiers

zVg Prix Lignum 2015



Wohnhaus Anbau in Chur

Bauherr: Andi Baumgartner, Chur
 Architektur: Beltran & Theus Architekten, Zürich
 Ausführung: Lötscher Holzbau, Schiers



WWW.FLUETSCH-HOLZ.CH

Flütsch Holz AG

Sägenstrasse 8
CH -7302 Landquart

info@fluetsch-holz.ch
Fon +41 (81) 300 07 60

Heute drucken
wir **online**

z.B. 100 STÜCK
FLYER
A6, 4-FARBIG
AB
50.-

Make things happen

In 5 Schritten zu all
Ihren Drucksachen.

Einfach, günstig, schnell –
ohne Login.

ONLINE DRUCKEN UND GESTALTEN

WEBDRUCK.CH 

Ein Angebot der Casanova Druck und Verlag AG